

Gravelotte.

Über die Schlacht bei Gravelotte (am 18. August 1870) schrieb König Wilhelm folgenden Brief an die Königin:

Rezonville, den 19. August 1870.

Das war ein neuer Siegestag gestern, dessen Folgen noch nicht zu ermessen sind.

Gestern früh gingen das 12. Garde- und das 9. Korps gegen die nördliche Straße Metz-Verdun bis St. Marcel und Doncourt vor, gefolgt von 3. und 10. Korps, während das 7. und 8., sodann auch das 2. bei Rezonville gegen Metz stehen blieben.

Als jene Korps rechts schwenkten, in sehr waldigem Terrain, gegen Verneville und St. Privat, begannen diese Korps den Angriff gegen Gravelotte, nicht heftig, um die große Umgehung gegen die starke Position Amanvillers-Chatel bis zur Meier-Chaussee abzuwarten. Diese weite Umgehung trat erst um 4 Uhr ins Gefecht, mit dem Pivot-Korps, dem 9., um 12 Uhr. Der Feind setzte in den Wäldern heftigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam Terrain gewonnen wurde. St. Privat wurde vom Gardekorps, Verneville vom 9. Korps genommen, das 12. Korps und die Artillerie des 3. griffen nun ins Gefecht ein.

Gravelotte wurde von Truppen des 7. und 8. Korps und die Wälder zu beiden Seiten genommen und behauptet, mit großen Verlusten.

Um die durch die Umgehung zurückgedrängten feindlichen Truppen nochmals anzugreifen, wurde ein Vorstoß über Gravelotte bei einbrechender Dunkelheit unternommen, der auf ein so enormes Feuer hinter Schützengräben en étage (über einander befindlich) und Geschützfeuer stieß, daß das eben eintreffende 2. Korps den Feind mit dem Bajonett angreifen mußte und die feste Position vollständig nahm und behauptete.

Es war 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, als das Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg. Bei jenem letzten Vorstoß fehlten die historischen Granaten von Königgrätz für mich nicht, aus denen mich diesmal